

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1901

109 (14.9.1901)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-626457](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-626457)

Die Nachrichten
erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag
und Sonnabend und kosten pro Quartal
1,25 Mark inklusive Post-Bestellgeld.
Bestellungen übernehmen alle Post-
Anstalten und Landbriefträger.

Annoucen kosten die einpaltige
Corpuszeile oder deren Raum 10 Pfg.,
für anderwärts 15 Pfg.

Anzeigen-Aufnahme soweit thunlich, bis
Nachmittags 4 Uhr am Tage vor Aus-
gabe des Blattes.

Nachrichten

für Stadt und Amt Eilsfleth.

Inserate
werden auch angenommen von den
Herrn Fr. Böttner in Oldenburg,
Herrn Müller in Bremen, Saatenstein
und Vogler A.-G. in Bremen und
Hamburg, Wih. Scheller in Bremen,
J. Esler in Hamburg, Rud. Wesse
in Berlin, J. Ward und Comp. in
Halle a. S., G. L. Danne und Comp.
in Frankfurt a. Main und von anderen
Inferious-Comptoirs.

№ 109. Eilsfleth, Sonnabend, den 14. September. 1901.

Tages-Beiger.
(14. September.)
• Ausgang: 5 Uhr 59 Minuten.
• Untergang: 6 Uhr 45 Minuten.
Sonnenschein:
3 Uhr 42 Min. Nm. — 3 Uhr 59 Min. Nm.

Die Bekämpfung des Anarchismus.

Die wahrhaftige Urtags von Buffalo wirkt von neuem die Frage der Bekämpfung des Anarchismus auf. Es ist leider eine traurige Thatsache, daß die bisher-ergriffenen Maßnahmen gegen die im Dunkeln schleichende Mordbande sich nicht als wirksam erwiesen haben. Nach der Ermordung der Kaiserin von Oesterreich fand eine internationale Konferenz in Rom statt, die über Maßnahmen gegen den Anarchismus berathen hat, es ist aber nicht bekannt geworden, was in dieser internationalen Konferenz beschlossen worden ist. Jedenfalls war es nichts durchgreifendes, und weitere Mordthaten sind nicht verhindert worden. Im vorigen Jahre wurde die Welt erschüttert durch die Kunde von der Ermordung des Königs Humbert von Italien, und jetzt ist es das Attentat auf den Präsidenten der Ver. Staaten, das von neuem die anarchische Gefahr stellt hervortreten läßt.

Daß der Mordversuch in Buffalo auf anarchische Beweggründe zurückzuführen ist, unterliegt keinem Zweifel mehr, nur steht noch nicht fest, ob ein Complot vorliegt. Gleich nach der Ermordung des König Humbert wurde die nordamerikanische Regierung durch die italienische gewarnt. Mac Kinley, hieß es, solle mit auf der Proscriptionsliste der Anarchisten stehen. Mac Kinley hatte es lächelnd abgelehnt, sich unter verstärktem Polizeischutz zu stellen. Auch das Gelingen des Mordanschlags auf König Humbert von Italien war darauf zurückzuführen, daß der König von umfassenden Sicherheitsmaßnahmen für seine Person nichts wissen wollte. So schön es ist, schreibt die „Saale-Ztg.“, daß diese Ausführungen entnommen sind, wenn die Staatshäupter von dem freien Verkehr mit den Bürgern ihres Landes sich nicht abzuhängen, so bleibt doch nach den großen Erfahrungen schließlich nichts anderes übrig, als strengste Ueberwachung aller Vorgänge, wenn nicht anarchische Mordtuben leichtes Spiel haben sollen.

Ueberhaupt sind die amerikanischen Behörden von einer Mitschuld an dem Emporwuchern des Anarchismus nicht freizusprechen. Auf dem Boden der Ver. Staaten

befinden sich vollständige Anarchistennester wie in Paterson und anderen Orten, und in Anarchistenblättern und öffentlichen Reden ist zur Ermordung der Souveräne und Staatshäupter offen aufgefördert worden. Man hält es nicht für glaublich, wenn man jetzt die Meldung liest, daß in der Union förmliche Anarchistenfeste aus Anlaß des Attentats veranstaltet worden sind. Von politischer Freiheit kann gegenüber dem anarchischen Verbrechen nicht die Rede sein. Solche Mordgesellen müssen genau wie andere Mörder behandelt und verfolgt werden. Die Culturwelt ist gegenüber den Bekennern und Vollstreckern dieser Mordlehre zur Anwendung jedes Mittels berechtigt und verpflichtet, das größere Sicherheit als gegenwärtig schafft. Im Jahre 1881 wurde im deutschen Reichstag unter dem Eindruck des gelungenen Attentats gegen den Kaiser von Rußland, Alexander II., mit allen gegen zwei Stimmen eine Resolution angenommen, welche die Regierungen aufforderte, auf eine Vereinbarung mit den Regierungen anderer Staaten hinzuwirken, monach jeder solcher Vereinbarung beitretende Staat sich verpflichte, sowohl gegenüber den eigenen Angehörigen, als auch gegenüber den sich im Staate aufhaltenden Fremden mit Strafe zu bedrohen: den Mord oder den Versuch des Mordes an dem Oberhaupt eines der Vertragsstaaten, ferner die zwischen mehreren getroffene Verabredung zu einem solchen Verbrechen, auch wenn es zum Beginn desselben noch nicht gekommen ist, sowie die öffentliche Aufforderung zu einem solchen Verbrechen. Außerdem sollten die Staaten sich verpflichten, einen Ausländer, welcher den Mord oder den Versuch des Mordes verübt hat, auf Ersuchen an den letzteren Staat auszuliefern. Die Resolution enthält klare Vorschläge, deren Verwirklichung möglich und wirksam wäre.

Jedenfalls sind alle Culturstaaten zu gemeinsamer Abwehr verpflichtet. Keine Ergründung des freien öffentlichen Lebens, keine Einrichtung des Rechtsstaates soll irgenwie einer Partei verkümmert werden, die ein geordnetes Staatsleben, einen Rechtsstaat will. Aber das anarchische Verbrechen stellt sich selbst außerhalb der für Staatsbürger geltende Gesetze und muß danach behandelt werden.

Rundschau.

Deutschland. Der Czar ist am Mittwoch Nachmittag mit Verpätung auf der Danziger Rhebe eingetroffen. Der Grund für die Verzögerung ist nicht aufgeklärt. Einerseits wird Nebel auf See, andererseits ein kleiner Unfall des Czarschiffes „Standard“ als

Ursache angegeben. Die gesammte deutsche Uebungsflotte lag schon seit dem frühen Morgen am Mittwoch in Erwartung des Eintreffens des Czaren auf der Danziger Rhebe bei Poppo in Paradaufstellung. Nach der Ankunft nahmen Kaiser Wilhelm und der Czar die Flottenparade ab.

Von einem süddeutschen Blatt war kürzlich die Nachricht verbreitet worden, daß der Kaiser die zuständigen Commandostellen benachrichtigt habe, es läge in seiner Absicht, die in China kriegsgerichtlich verurtheilten Soldaten zu begnadigen oder doch ihre Strafen ganz wesentlich herabzusetzen. Ein solcher Erlaß ist, wie die „Köln. Ztg.“ zu wissen glaubt, nicht ergangen. Das schließe aber nicht aus, daß in den einzelnen Fällen Prüfungen stattfinden, und auf Grund derselben in besonderen geeigneten Fällen Strafmilderungen eintreten können.

Wie aus Kiel gemeldet wird, sollen die aus China zurückkehrenden Truppen wegen der unter ihnen herrschenden ansteckenden Krankheiten zunächst auf der Lüneburger Heide in der Gegend von Wunstedt in Baracken untergebracht werden.

Im Anschluß an die Mittheilung von den demnächst im Ministerium für Handel und Gewerbe zu Berlin stattfindenden Beratungen mit Sachverständigen über den neuen Zolltarifenwurf wird betont, daß es sich nur um die Nachprüfung einzelner Theile des Entwurfs, über welche eine völlige Klärung für die in Betracht kommenden preussischen Regierungsstellen noch nicht herbeigeführt ist, handelt.

Rußland. Nach den von der russischen Regierung veröffentlichten Berichten befreit sich die Zahl der seit dem Jahre 1882 bis zum Januar 1901 nach Sibirien ausgewanderten Bauern auf 1 450 095 Personen beiderlei Geschlechts. Um dieses Ueberbesiedelungscontingent mit den nöthigen an Ort und Stelle bisher nicht zu habenden Geräthen zu versorgen, hat das Ackerbauministerium längs der sibirischen Bahn eine ganze Reihe von Niederlagen für landwirtschaftliche Maschinen und Geräthe anlegen lassen, in denen den Ueberfließern die Möglichkeit geboten wird, landwirtschaftliche Geräthe zu einem verhältnißmäßig niedrigen Marktpreise zu kaufen.

Balkanstaaten. Mit seinem Eintreten zu Gunsten Serbiens hat Rußland bei der Pforte einen vollständigen Erfolg errungen. Der Sultan hat sich insofern energischer Vorstellungen des russischen Botschafters Sinowjew veranlaßt gesehen, einige, meistens wegen Aufreizung der Albanen gegen die orthodoxe Bevölkerung beschuldigte Beamten in Alt-Serbien abzusetzen. Außer dem Gouverneur von Prischina sind

„In effigie“.

Novelle von Wolfgang Braehvogel.
(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)
Dann begann die Gräfin ein Buch zu lesen; nach der ersten Seite fand sie es aber schon langweilig, eine Sackerei, hoffte sie, würde sie besser zerstreuen, bald warf sie jedoch auch diese bei Seite und trat, um ihn zu erwarten, aufs neue ans Fenster.
Er pflegte sehr pünktlich zu sein. Die Stunde, die er sonst immer bei ihr sah, hatte schon geschlagen — die Gräfin wappnete sich gegen die Gedanken, die sich ihr aufdrängen wollten, mit aller Zuversicht ihrer eigenen großen Liebe; trotzdem konnte sie eine gewisse Bekümmerniß, die ihr Herz schneller pochen ließ und ihr das Athmen erschwerte, nicht lange bannen. Die Stunden liefen einander gepreßt, stand sie hoch aufgereizt am Fenster wie ein bleiches Marmorbild; sie wagte es nicht mehr, nach der zierlichen Stuhlsuhr mit dem Kaminsims zu blicken, unheimlich verzerrt die Zeit, ohne ihn ihr zurückzubringen.
Als sie endlich in den Salon trat, in dem sein Bild einen Platz gefunden hatte, mußte sie, daß ihr Gesicht besiegelt sei, aber sie verzog keine Zähne, verzog keine Miene, sondern saß nur wie gestern lange, lange vor dem schönen Gemälde und starrte es an.

Holger war am frühen Morgen, nachdem er eine schlaflose Nacht verbracht, zu Pferde gestiegen und hatte Kopenhagen verlassen.

Gegen Mittag trug sein Diener zwei Briefe fort, einen an Herrn Rosenkrands, den andern für Herrn Giedde; den letzteren bat er um einstweilige Verwahrung, dem Dheim aber trug er auf, seine Angelegenheit mit der Gräfin Penz in schonendster Weise für dieselbe zu ordnen, vor allem der Dame ihr Portrait zurückzuführen.

Der Rosenkrands war selbst überrascht von dem außerordentlichen Erfolg, den er mit seinem Roman bei dem jungen Jägermeister erzielt hatte, verkannte aber auch keineswegs die Schwierigkeiten, mit denen seine Mission verbunden war.

Vor allem wünschte er die Gedanken des Königs über den heißen Punkt zu erforschen, und begab sich deshalb unter Vorwand irgend einer wichtigen Verwaltungsangelegenheit zum Minister Ulfesfeld, der am vergangenen Abend zurückgekehrt und soeben aus dem Schlosse gekommen war.

Ulfesfeld war noch sehr erregt von der Mittheilung, die ihm der König in Betreff der Gräfin Penz gemacht hatte, und begann sofort von Holger Wind und seiner Schwägerin zu reden.

Er machte Herrn Rosenkrands auf das Unschickliche

der geplanten Verbindung aufmerksam und bat ihn zum Schluß, seinen Einfluß als Dheim anzubieten, um den Junfer zum Rücktritt zu bewegen.

Rosenkrands, hocherfreut über eine solche Auffassung der Sachlage, gab dem Minister vollkommenen Recht, wies aber darauf hin, daß es gerathener sei, wenn die Gräfin das Band zuerst löste, weil sie durch einen Rücktritt Holgers kompromittirt werden möchte. Das beste allerdings wäre, meinte er, wenn Seine Majestät den Consens verweigerte.

Ulfesfeld erzählte darauf, daß er dem Könige einen Vorschlag in diesem Sinne gemacht, jedoch ganz bestimmt abgewiesen worden sei, weil die Familie Wind in einer Weigerung, den Consens zu erteilen, eine Kränkung Seitens des Königs erblicken könnte.

Nachdem Rosenkrands den Minister in diesem Punkt beruhigt hatte, gab der Letztere das Versprechen, die Angelegenheit auf discrete Weise zu ordnen.

Nach einigen Tagen erhielt die Gräfin Penz den gemessenen Befehl, sich für die Sommermonate auf ihre Güter nach Holstein zurückzuziehen, und die Mittheilung, daß der Jägermeister Wind angewiesen worden wäre, sein Schloß Harrestedt und dessen Umgebung auf drei Stunden in der Entfernung nicht zu verlassen.

Jetzt glaubte die Gräfin zu wissen, woher der Streich gegen sie geführt worden, und das ganze Complot zu

berelits zwei Polizei-Commissare von Mitrowitza ihrer Aemter entbunden. Die Ruckkehr der wdhrend der Unruhen aus Cossowo nach Serbien gefluchteten Bevulkerung wird erleichtert und ermoglicht.

* Zwischen Bulgarien und der Turkei fehlt es nie an kleinen Heckeelen. Der diplomatische Agent Bulgariens, Geshow, unternahm energische Schritte im Nibiz-Palais, indem er Protest gegen die Verhaftung und Abschiebung von Bulgaren erhob, die aus Bulgarien eintrafen. Er wies darauf hin, diese Mahnahmen seien keine Vorsichtsmaahregeln anlaichlich des Jahresfestes der Thronbesteigung des Sultans, wie dies die Polizei vorgebe, sondern gleichen vollig jenen, die bisher gegen die Armenier zur Anwendung gelangt seien. In bulgarischen Kreisen erhobte man von dem Schritt Geshows die Einstellung dieser Mahnahmen.

* Frankreich. Ein Besuch des Czaren in Paris wird immer unwahrscheinlicher, denn am Mittwoch muh die officielle „Agence Haas“ die Meldung veroffentlichen, die franzosische Regierung habe hinsichtlich der Moglichkeit eines solchen Besuchs bisher keine Mittheilung erhalten.

* England. Die „Birmingham Post“ berichtet, Prinz Tschun werde am 30. d. M. in London ein treffen und dort eine Woche lang Aufenthalt nehmen. Lord Lansdowne werde ihn empfangen und dem Konig Eduard vorstellen. Es ist bekannt, das Prinz Tschun viele Geschenke mit sich fuhrt und solche persnlich zu uberreichen wunscht; der Konig aber wird dieselben, dem Beispiel des deutschen Kaisers folgend, wahrscheinlich ablehnen.

* Amerika. Das Befinden Mac Kinlehs ist fortgesetzt gut; jedoch wird es noch einige Zeit dauern, bis man sagen kann, alle Gefahr sei beseitigt. — Es finden zahlreiche Verhaftungen von Anarchisten statt.

* Die Deutschen in Columbien und die am Handel beteiligten Hamburger Firmen haben an den Reichskanzler eine Eingabe gerichtet, in der sie um Schutz der deutschen Interessen in Columbien erlihen. Die Bittsteller weisen darauf hin, das die deutschen Interessen von Seiten der Militair- und Civilbeamten der Regierung schwer und widerrechtlich geschadigt werden. Zum Beispiel hat die infolge des Krieges mit Venezuela aller Einkunfte beraubte Regierung in Bogota durch Decret die Gouverneure der einzelnen Provinzen ermachtigt, sich selbst auf irgend eine Weise durch Beschlagnahme, Enteignung, Pfandung oder Contribution Geld zu verschaffen.

* Afrika. Zur Lage in Sudafrika ist thatsachlich Neues und Entscheidendes nicht zu melden, obwohl Kitdener in seinen Berichten den Mund ziemlich voll nimmt. Besonders habsich ist an diesen Meldungen das stetig wiederkehrende „Sich-Zerstreuen“ der Buren, das jedesmal gleichsam als Erfolg der englischen Tapferkeit hingestellt wird. Naturlieh ist dem nicht so. Dieses Verhalten der Buren entspricht durchaus ihrer bewahrten Taktik. Selbstverstandlich lassen sich ihre kleinen Haufen mit den Truppenmassen der Englander nicht in eine regelrechte Schlacht ein. Eben dieses stetige Sich-Zertheilen und das raube Wiederaufkommen ist es, dem gegenuber die englische Kriegstaktik ohnmachtig ist.

* A sien. Der Verkehr der Gesandten mit dem amtlichen China ging bisher bekanntlich durch die auherordentlichen Bevollmachtigten Chinas. Diesem Ausnahmestand ist nun nach der Unterzeichnung des Friedensprotokolls ein Ende gemacht. Die Gesandten werden von nun an mit dem neuen Ministerium des

Neuern verkehren, das an die Stelle des Tschungli-Yamen getreten ist, und dem Prinz Tschung als Leiter vorsteht.

* Der Morder des japanischen Ministers Hoshio-Toru ist zu lebenslanglicher Zwangsarbeit verurtheilt worden. Also auch im neuesten „Culturstaat“ scheinen die sogen. „politischen Morde“ recht billig eingeschacht zu werden.

* Auf dem armenischen Patriarchat in Konstantinopel eingelaufene Meldungen aus verschiedenen Theilen Armeniens lassen erkennen, das die fur einige Jahre zuruckgedrangte Bewegung der Kurdenstamme wieder stetig zunimmt, und das man einem Ausleben der fruheren Unruhen entgegengehen kann, wenn die turkische Regierung nicht energische Schritte thut.

Locales und Provinzielles.

* Glesfeth, 14. Sept. Wir machen noch darauf aufmerksam, das heute Nachmittag 4 Uhr die 5. ordentliche General-Verammlung der Glesfether Heringsfischerei-Gesellschaft in Pandorfs Hotel stattfindet.

* In der Nacht von Donnerstag auf Freitag ist einer unserer beliebtesten und weit uber die Grenzen unseres engeren Vaterlandes hinaus bekannte Mitburger, Herr Navigationslehrer Johann es Tbbeken, saust verschieden. Alle, die den Verstorbenen kannten, werden dessen noch zu fruhes Hinscheiden aufrichtig bedauern und ihm sicher ein ehrendes Andenken bewahren.

* Die gestern an hiesiger Navigationschule mit der einen Halfte der Pruflinge beendete Prufung zum Seefeuermann wurde bestanden von den Herren: W. Eilers aus Glesfeth, M. Freese aus Berne, H. Ahrens aus Klockenhagen in Mellendorf, D. Bruntthorst aus Cuxhaven, H. Giese aus Bremerhaven, R. Dau aus Rugen und Dehde aus Stade. — Die zweite Halfte der Pruflinge wird heute mit der Prufung fertig werden, ebenso haben sammtliche Herren heute noch die Prufung in der Gesundheitslehre abzulegen.

* Das Schulschiff „Grohhzogin Elisabeth“ wird am Sonntag seine Uebungsreise nach dem Mittelmeere antreten.

* Zu dem morgen beginnenden Kramerkmarkt sind die Bubenbesitzer in voller Thatigkeit, um den Aufbau der Buden rechtzeitig fertig zu stellen. Auher zahlreichen Verkaufsbuden, sind auch mehrere grohhere Schau-buden eingetroffen, so u. a. „Ein Zergarten“, ein Panorama und ein mit den neuesten Apparaten ausgestatteter Biograph. Auch an sonstigen Vergnugungen wird es wdhrend der Markttag nicht fehlen, da die Wirthe alles anbieten werden, ihre Gaste in jeder Weise zufrieden zu stellen. — Um den auswartigen Besuchern Gelegenheit zu geben, sich den Freunden des Marktes recht lange hinzugeben, wird die Grohhzogliche Eisenbahn-Direction folgende Sonder-Personenzuge fahren lassen: Am Sonntag, den 15. September, Abends 11.40 von Glesfeth nach Hude im Anschlus an den Spatzug nach Oldenburg; am Sonntag, den 15. September, Abends 11.45 von Glesfeth nach Brake und am Mittwoch den 18. September, Abends 11.50 von Glesfeth nach Hude. Auher diesen Zugen werden am Sonntag zu dem Personenzug 2.21 von Oldenburg, Ruckfahrt von Glesfeth 8.44 Abends Fahrorten von Oldenburg nach Glesfeth zum Preise der einfachen Fahrt in 2. und 3. Classe ausgegeben. Der Grohhzoglichen Eisenbahn-Direction

stellen wir hiermit fur dieses freundliche Entgegenkommen den besten Dank ab und hoffen, das die gewahrten Vergunstigungen recht ausgiebig benutzt werden. — Den Besuchern des Marktes wunschen wir viel Vergnugen und den Bubenbesitzern und Wirthen recht gute Geschafte.

* Im Saale des Herrn Paul Meyer wird wdhrend des Marktes die Salzburger Sanger-, Instrumental- und Schupplattler-Gesellschaft Franz Treiberger jr. auftreten. Die Leistungen der Gesellschaft sind von fruher her bestens bekannt und wollen wir nur noch erwahnen, das das Programm ein ungemein reichhaltiges ist.

* Ein Ortschaftsverzeichnis des Grohhzogthums Oldenburg, aufgestellt auf Grund der Ergebnisse der Volkszahlung vom 1. December 1900, ist, herausgegeben vom grohhzoglichen statistischen Bureau im Verlage von Ad. Littmann in Oldenburg i. Br., zum Preise von 1.25 M. geb., erschienen und damit einem wirklichen Bedurfnis abgeholfen. Dasselbe kann direct oder auch durch jede Buchhandlung bezogen werden. Es enthalt unter I. Allgemeine Uebersicht uber die grohhsten Verwaltungsbezirke und Gemeinden; II. Verzeichnis der einzelnen Wohnplatze und Ortschaften mit Angabe der zustandigen Postanstalten; III. Verzeichnis der Schulachen bezw. Schulbezirke mit den dazu gehorigen Wohnplatzen, Wohnhausern, Haushaltungen und Einwohnern (nach dem Bekenntnisse und nach dem Alphabet geordnet.) IV. Verzeichnis der Kirchengemeinden mit dazu gehorenden Wohnplatzen und Einwohnern, wie unter III. geordnet; V. Alphabetisches Verzeichnis sammtlicher Ortschaften und Wohnplatze. Herr Geh. Reg.-Rath Dr. Kollmann, der Vorstand des grohhzoglichen statistischen Bureaus, sagt in seinem Vorwort: „Das gegenwartige Ortschaftsverzeichnis schliesst sich in seiner Einrichtung dem 1896 herausgegebenen vollstandig an. Es enthalt demnach einmal eine Uebersicht fur die grohheren Verwaltungsbezirke und Gemeinden bezw. Birgermeistereien, welche auher der Gesamtbevulkerung von 1900 und 1895 den Fldchengehalt, die Culturvertheilung des Landes nach der Bodenaufnahme von 1900, den catastrirten Reinertrag der Grundstucke und Gebauden, den Ertrag der Einkommensteuer und das geschafte Einkommen der Steuerpflichtigen (nach den Einkommensteuer-Rollen), wie die Zusammensetzung der Bevulkerung nach dem Religionsbekenntnis beziffert. Sodann fuhrt es bezirkweise die einzelnen Gemeinden mit den zu ihnen gehorenden Amlerabtheilungen und Wohnplatzen mit der besonders in Kaufmannskreisen so werthvollen Angabe der zustandigen Postbestellanstalten auf unter gleichzeitiger Bezifferung der Zahl der Wohnhauser, Haushaltungen und ortsanwendenden Personen beiderlei Geschlechtes. Hierzu gehort das am Schlusse angefuigte alphabetische Verzeichnis. Endlich folgen zwei Uebersichten der Schulachen bezw. Schulbezirke mit den dazu gehorigen Wohnhausern, Haushaltungen und Einwohnern und der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden mit der Bevulkerung des betreffenden Bekenntnisses. Wie schon fruher sich das Ortschaftsverzeichnis als ein brauchbares Nachschlagebuch erwiesen hat, darf auch von der vorliegenden Ausgabe erhofft werden, das sie ihren Zweck, namentlich im Dienste der ortlichen Verwaltung, erfullen werde.“

(Fortsetzung in der Beilage.)

durchschauen; wdhrend sie den jungen Jagermeister und sich selbst fur die Opfer politischer Intriguen hielt, walgte sie alle Schuld auf den Konig und den Schwager Ughesfeld.

Als ihr daher Herr Rosenkrands am Abend ihr Bild zurandte, wie es Holger gewunscht hatte, nahm sie dasselbe nicht an, sondern schickte es ihm zuruck mit der Bitte, das der Herr Jagermeister es wenigstens als ein Zeichen ihrer unwandelbaren Zuneigung und Freundschaft behalten und ihr gestatten mochte, sein Bild in demselben Sinne zu bewahren.

Sie war durchaus nicht entmuthigt, an Holgers Anreue mochte sie nicht glauben, mit grohhster Ruhe ging sie in die Verbannung, doch nicht ohne sich mit ihrem anderen Schwager Eschkeidt verstandigt zu haben. — Von Holstein aus wollte sie gemeinsam mit dem Admiral an des verhassten Ughesfeld Sturz arbeiten und verlangte als Lohn fur ihre Hilfe nichts als den ihr jetzt verweigerten Konsens zur Verwahlung mit dem Junker Wind.

In der nachsten Woche kurzten in der Gesellschaft und bei Hofe die drolligsten und wunderbarsten Geruchte uber Holger Winds und der Gravin plolische Abreise, nur ein blondes, schones Frulein im Palast Rangow ahnte die Wahrheit, straubte sich aber dagegen, sie zu glauben. Trohdem offnete Ebba bei Gelegenheit den

Schmuckkasten, in der die Erinnerungen an die Toten aufgehoben waren, nahm den Ring mit dem weihen Stein heraus und steckte ihn an den Ringfinger. Wie aber die Sonnenstrahlen sich in dem Steine brachen, zog sie erschreckt den Reif schnell ab und that ihn zu den blonden Locken und dem Knabenportrait.

Im Juni trat der Oberjagermeister Giedde seinen Urlaub an und begab sich zur Erholung nach Gieddesborg, wohin ihm Ebba und seine Schwester, die Gravin Rangow mit ihren Kindern vorausgegangen waren. So kam plolich Leben in das alte, seit langer als einem Jahre verodete Schloss; in den Hallen tone wieder frohes Lachen, und in Kuche und Keller waltete wie einst die umsichtige Hausfrau. Der Verkehr mit Harrestedt war schon seit dem Tode der Kammerherrin und namentlich seit Ebbas Ueberfiedelung nach Kopenhagen ganz abgebrochen.

Ebba spielte die ehrbare und tuchtige Burgfrau zu ihrer und der Thrigen Freude ganz vortreflich, und wenn sie mit dem riesenhaften Schluffelbund klirrend einherschritt und geschafitig fur nichts Anderes als fur die Wirtschaft Zeit zu haben schien, blickte Herr Giedde seine Schwester lachelnd an, und sie nickte ihm darauf verstandnisvoll zu. — Wenn doch die gute Kammerherrin das erlebt hatte, welche Freude wurde sie uber Ebba gehabt haben, und doch ihrem mitterlichen Scharf-

blick ware es nicht entgangen, was die Anderen Alle nicht bemerkten, das Ebba zwar glucklich schien, aber es nicht war.

Zu den Pflichten der Burgfrau gehorte auch die Wahrnehmung der Kranken und Armen. Daher ging Ebba von Zeit zu Zeit nach dem zu der Herrschaft gehorigen, eine halbe Stunde entfernt gelegenen Kirchdorf; ja sie ging, wie der alte Verwalter Die zu bemerken glaubte, ofter nach dem Dorf als es von Nothen war und wachte, wenn Leonore Rangow sie begleiten wollte, immer einen Grund zu finden, um sie zu Haus zu lassen und ihren Weg allein machen zu konnen.

Auf der Ruckkehr pflegte sie bei den Schafhuden, die auf einer grohen Lichtung am Kreuzweg nach Harrestedt sich befanden, auszuruhen; sie setzte sich dann auf eine umgesturzte Birke, um welche das Farnkraut uppig hochgewuchert und die grohen blauen Glockenblumen bluheten und blickte lange den schattigen Waldweg hinauf, an dessen Ende die Thurne der festn Harrestedt ragten und wo das Windfide Banner lustig uber den Buchenwipfeln flatterte, ein Zeichen, das der Herr in der Burg anwesend war.

Wenn sie dann aufstand, senkte sie tief und ginn gedankenvoll und langsam bis zu der Jungbricke. War sie aber erst jenseits innerhalb der Ringmauer, so schien sie den treulosen Junker ganz vergessen zu haben, denn

Zur Hauptführung der Stiere im 2. Stereführungsverbande Gläsfleth sind folgende Termine angelegt.

1. für die Gemeinde Neuenhantorf auf **Dienstag, den 17. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,** bei Vogt's Gasthause, Neuenhantorf;

2. für die Gemeinde Berne auf **Dienstag, den 17. Sept. d. Js., Nachmittags 1 1/2 Uhr,** bei Georenz Gasthause, Berne;

3. für die Gemeinde Bardewisch auf **Mittwoch, den 18. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,** bei Brott's Gasthause, Bardewisch;

4. für die Gemeinde Warfleth auf **Mittwoch, den 18. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** bei Abeler's Gasthause, Mosen;

5. für die Stadt- und Landgemeinde Gläsfleth auf **Donnerstag, den 19. Sept. d. Js., Vormittags 9 1/2 Uhr,** bei Huhmann's Gasthause in Oberrege;

6. für die Gemeinde Altenhantorf auf **Freitag, den 20. Sept. d. Js., Vormittags 9 Uhr,** bei Saase's Gasthause, Suintorf;

7. für die Gemeinde Bardewisch und Neuenbrof auf **Freitag, den 20. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** bei Brunken's Gasthause, Nordermoor;

8. für die Gemeinde Großenmeer auf **Sonntags, den 21. Sept. d. Js., Vormittags 10 Uhr,** bei Scheel's Gasthause, Großenmeer;

9. für die Gemeinde Oldenbrof auf **Sonntags, den 21. Sept. d. Js., Nachmittags 2 Uhr,** bei Juncden's Gasthause, Oldenbrof.

Die Stierbesitzer haben die rechtzeitig vor den Führungssterminen an den Achtmann ihres Bezirkes einzureichenden Anmeldebogen sorgfältig nach den auf der Rückseite dierelben getroffenen Bestimmungen auszufüllen. Insbesondere sind über das Alter der Stiere und bei Heerdbüchern auch über Namen und Nummer genaue Angaben zu machen.

Die Decklisten sind spätestens bei der Hauptführung an den Obmann abzugeben. Die Prämienvertheilung findet **Montag, den 23. Sept. d. Js., Nachmittags 1 1/2 Uhr,** bei Georenz Gasthause in Berne statt. Amt Gläsfleth, 1901, Sept. 9. Suchtina.

2. vollständige Nachweise über eine auf die Zulassung als Steuermann folgende mindestens vierundzwanzigmonatige Fahrzeit als Steuermann auf großer oder als Schiffer auf kleiner Fahrt, 3. die während dieser Fahrzeit gemachten und aufgeschriebenen Beobachtungen und Berechnungen über Kurse und Distanzen, Breite und Länge.

Gläsfleth, 1901, September 10. Commission für die Prüfung der Schiffer auf großer Fahrt. Suchtina.

Oldenb. Staatseisenbahnen.

In Veranlassung des Gläsflether Marktes wird am **Sonntag, den 15. und Mittwoch, den 18. d. Mts., ein Sonderpersonenzug** mit 2. und 3. Wagenklasse 11,40 Abends von Gläsfleth nach Hude und am 15. ds. Mts. ein **Sonderpersonenzug** von Gläsfleth 11,45 Abends nach Brake gefahren.

Die Züge halten auf allen Zwischenstationen an und treffen 12,05 Nachts in Hude bezw. 12,04 Nachts in Brake an. Oldenburg, 11. September 1901. Grossherzogl. Eisenbahn-Direction.

Verkauf einer Köterei.

Gläsfleth. Die zu Oberrege in der Nähe Gläsfleths schon bel. Hegeler'sche Besitzung best. aus gut erhaltenen Gebäuden und 35 a 25 qm Gartenlänbereien habe ich zu verkaufen.

Etwas Kaufliebhaber ersuche ich Gebote bis zum 18. d. Mts. bei mir abgeben zu wollen.

H. Fels.

Aufforderung.

Gläsfleth. Diejenigen, welche Forderungen an den Nachlaß des kürzlich verstorbenen Arbeiters **Diedrich Wilhelm Bargmann** zu Neuenfelde geltend machen wollen, ersuche um Herabgabe specificirter Rechnung bis zum 18. **September d. Js.** Schuldner wollen in gleicher Frist Zahlung leisten.

H. Fels.

Waschfedern und Federn zum Färben

erbittle mir baldigst.

Clara Lübben.

Reineleinene Vielesfelder Reste-Taschentücher,

Duzend 3.50 Mk., sind wieder eingetroffen

D. G. Baumeister.

Das Solinger Stahlwaaren-Lager
von
Carl Windgassen, Solingen

ist wiederum zum Gläsflether Markt eingetroffen und hält sich den geehrten Herrschaften von Gläsfleth und Umgegend zum **vorteilhaften Einkauf** bestens empfohlen. Ich verfüge über ein gut sortirtes in jeder Beziehung solide gearbeitetes Erzeugniß in unserer Branche, wie

Tafelmesser u. Gabeln, Scheren, Taschenmesser, Brod- und Schlachtermesser etc.

Carl Windgassen, Stahlwaarenfabrikant aus Solingen.
Bude befindet sich zwischen den beiden Barrieren der Eisenbahn, an der Firma kenntlich.

Zum deutschen Hause
(Paul Meyer).
Täglich während der Marktstage:
Grosses Concert
der bestrenommirten und beliebten
Salzburger Sängers-, Instrumental- und Schuhplattler-Gesellschaft
Franz Freiberger jr.
5 Damen, 3 Herren im Nationalkostüm.
Täglich neues Programm.

Die Vorträge bestehen in Alpenliedern, Duetten, Terzetten und Concertstücken auf 2 und 3 Schlagzithern, Streichzither, Glaseophonium und Dupaphon, Schuhplattler mit 1 Paar und Schuhplattler mit 2 Paar.

Anfang 5 Uhr. Entree 50 Pf.
Da auf ein unterhaltendes und solides Programm Bedacht genommen wurde, hofft auf einen gütigen Besuch

Franz Freiberger jr.
NB. Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte und reelle Bedienung ist bestens gesorgt.

Jeden Abend: **Mocturtle.**
Hochachtungsvoll
Paul Meyer.

D. Osterberg aus Braunschweig

traf mit seinen wohlbekannten Waaren zum diesjährigen Markte ein:

Braunschweiger Honigkuchen, Ypsilanti, Bisquit, weiße Glisenkuchen, Nürnberger Lebkuchen, Pariser Pflastersteine, Hildesheimer Pumpernickel, gebrannte Mandeln u. sonstige in das Fach schlagende Artikel.

Mache meine werthe Kundenschaft, sowie auch das geehrte Publikum von Gläsfleth und Umgegend darauf aufmerksam, daß sich **mein Stand in der Schulstraße in der Nähe der Bremer Carouffels** befindet.

Um gütigen Zuspruch bittet

D. Osterberg aus Braunschweig.

dann lachte sie so froh und heiter wie vor zwei Jahren noch, tollte mit dem Vetter Friedrich und scherzte mit Leonoren nach alter harmloser Weise.

In Harrestedt hatte sich auch viel geändert. Holgers älteste Schwester hatte sich verheirathet, und Frau Wind wollte mit ihrer noch ledigen Tochter bei ihr auf einem Schloß in Holstein auf Besuch.

Die Sonne ging nach einem heißen Tage klar unter. Die Luft war durch frischen Seewind etwas abgekühlt und ganz mit dem süßen Duft der Willkarden von Lindenblüthen erfüllt, als Ebba in einem Kleide aus hellem Leinenstoff, ein Körbchen am Arm die Schloßterrasse hinab in den Hof stieg.

Eine riesige Dogge, die solange auf der Erde gelegen und geschlafen hatte, sprang, als sie den leichten Schritt vernahm, bellend auf, ihr entgegen und halb an ihr empör, so daß sie sich gegen die übergroße Bärtigkeit ordentlich wehren mußte.

„Ja, ja doch,“ rief sie lachend, „du sollst mich belegen, du sollst mein Cavalier sein; ich hoffe aber du fürchtest dich auch nicht wie der Jägerkari vor dem Spud, der nach Sonnenuntergang im Walde lebendig wird. Wenn du dich fürchtest kann ich dich nicht gebrauchen — nun, nun, beruhige dich nur.“

Die, der alte Verwalter, der unweit stand und das Abladen eines Heuwagens überwachte, hatte ihr scherz-

haftes Geplauder gehört und meinte, eilig ganz nahe kommend, im Flüsterton:

„Ihr solltet nicht so sorglos und spottend von dem Spud reden, Fräulein; es ist wirklich nicht ganz richtig im Walde.“

„Ah,“ entgegnete Ebba überrascht, denn sie kannte den Alten als einen Mann, der sich weder vor Menschen und Geistern fürchtete, „hast Du etwa auch etwas gesehen?“

„Gesehen und gehört,“ betheuerte Die.

„Ja,“ meinte Ebba lachend, „aber doch keine Gespenster.“

„Ich werde es nie vergessen.“

„Es war also sehr schaurig? — dann erzähle mir schnell, was Dir begegnet ist, es war doch nicht gar der wilde Jäger.“

Die sah das schöne Mädchen entsezt an.

„Ich glaube,“ sagte er dann, „daß ers war.“

„Wirklich? Knollte er auch mit der Peitsche und trug seinen eigenen Kopf unter dem Arm.“

„Ihr macht Euch über mich lustig, ich will Euch aber nicht wünschen, daß Ihr ihn zu sehen bekommt.“

„So erzähle doch nur,“ drängte Ebba.

„Ich kam aus der Hürde, wo wir die Schafe geschoren hatten, es mochten zwei Stunden nach Sonnenuntergang sein, aber da ist es jetzt so finster wie um

Mitternacht — auf einmal höre ich was pfeifen, daß mir das Blut stehen bleibt, und gleich darauf sagt es in wilder Hast an mir vorüber, daß die Funken flogen und die Aeste knickten und brachen.“

„Das hast Du wahrscheinlich geträumt,“ meinte Ebba lachend.

„Ich weiß nicht wie ich heimgelommen bin, aber der kalte Schweiß stand mir auf der Stirn.“

„Es war ein Mann zu Pferde!“

„Einer? zwei, drei, ich kann's nicht sagen, es können hundert und noch mehr gewesen sein, die Erde dröhnte unter den Hufen ihrer Köpfe.“

Ebba schüttelte nachdenklich den Kopf.

„Drum wollte ich Euch bitten, Fräulein,“ fuhr Die fort, „nehmt den Johann mit. Der Kerl hat den ganzen Tag nichts zu thun und saulenzt in allen Winkeln herum.“

„Wenn es Gespenster wären, die in Walde hausen,“ entgegnete Ebba, „so könnte mich Johann auch nicht schlagen. Aber Du müßtest doch wissen, daß die Geister erst in der Mitternachtsstunde umgehen. Es ist sicher ein Eoler gewesen, der mit seinen Knechten im Dunkeln den Weg verloren und sich dann plötzlich statt vor seinem Schloß vor Gieddesborg wiedergefunden hatte.“

Sie schüttelte den Kopf. (Fortf. folgt.)

Turnhalle, Elsfleth.

Während der Markttag,

Sonntag, den 15., Montag, den 16. u. Mittwoch, den 18. Sept.:

Elite-Vorstellung Specialitäten-Vorstellung

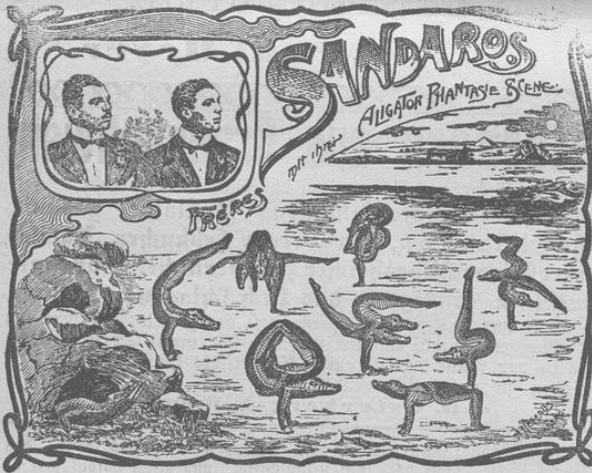
von Künstlern und Künstlerinnen 1. Ranges
unter Direction des Herrn **O. Strauss.**

Ausführende Mitglieder:

4500 Liter Wasser auf der Bühne.



Bühne unter Wasser.



Frères Sandaros, Krokodil-Imitatoren.

Herm. Mestrum, Humorist.	Walli Berger, Coffim.-Soubrette.	Carl Knoth, Humorist.
Henny de la Vera Soubrette.	Les Lerineo, Teufel-Excentrif.-Künstler.	Geschw. Stoucker, Gesang-Duettisten.
Das humorist. Bilderbuch.	Georg Roggen, Mimiker, Darsteller berühmter Personen.	Joh. Rudloff, Capellmeister.

Auftreten der Wasserkünstler
Sonntag 7 und 10 Uhr.

Anfang Sonntag 5 Uhr. Wochentags 7 Uhr.

Programme an der Cassé.
Eintritt 50 Pfg., reservirt 75 Pfg.

Für ff. Restauration ist bestens gesorgt.

Hochachtungsvoll

Oscar Strauss.

Hôtel „Zum Grossherzog von Oldenburg“.

Sonntag, Montag u. Dienstag während des Marktes

Grosser Ball.

Anfang: Sonntag und Montag 5 Uhr. Dienstag 7 Uhr.

Hierzu ladet ein geehrtes Publikum von Eisleth und Umgegend freundlich ein
Christoph Nagel.

Während der Markttag spielt im unteren Locale
die
Sarfenisten-Gesellschaft Braun.

Stedinger Hof

(Elsfleth).

Während des Marktes täglich bei elektrischer Beleuchtung:

R. Henneberg's

erstes

Hamburger Specialitäten-Theater.

Das in Wahrheit großartige

Riesen-Programm

besteht aus mehr denn 30 Nummern erstklassiger Artisten.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel und Programme.

Restauration à la carte.

ff. Weine.

Biere auf Eis.

Jeden Tag: **Moc turtle.**

Für gute Speisen und Getränke, sowie prompte und reelle Bedienung ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Besuch freundl. ein

C. Krüger.

Geräucherte Schinken

empfiehlt

G. Niemeyer.

Moppen! Moppen!

Mit obiger Delicateffe,
Treff' ich wieder ein,
Werd' für Markt und Messe,
Stets der Besuchte sein.

Komme mit guten Sachen,
Dafür bin ich bekannt,
Werd' viele Verse machen
Bei meinem Moppenstand.

Es giebt ja schwere Zeiten
Für unser Vaterland,
Denn die vielen Pleiten
Kuinieren manchen Stand.

Wir müssen überwinden

Der Krisis schwere Qual,

Einen Ausweg finden

Wie die Buren von Transvaal.

Mit China ist's entschieden.

Der Sühnepinz zog ein,

Hoffentlich wird der Frieden

Von längerer Dauer sein.

Um Alles zu besingen

Reicht dieses Blatt nicht aus,

Das Andere werd' ich bringen

Bei meinem Moppenhaus.

Mit Hochachtung

Der Moppenonkel.

Zum Cap Horn.

Gastwirthschaft von W. Wachmann.

Während des Marktes

kalte u. warme Speisen

zu jeder Tageszeit.

Gute Getränke, reelle Bedienung.

Todesanzeige.

Heute entschlief sanft und ruhig
unser innigstgeliebter, unvergesslicher
Gatte und Vater, Navigationslehrer

Johannes Ibbeken,

im 66. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Louise Ibbeken u. Kinder.

Elsfleth, den 12. Sept. 1901.

Die Beerdigung findet am Dienstag
Morgen 11 Uhr statt.

**Els-
flether**



**Turner-
bund.**

Zur Theilnahme an der Beerdigung
unseres verstorbenen Mitgliedes, Herrn
Navigationslehrer **J. Ibbeken**, ver-
sameln sich die Turner am **Dienstag,**
den **17. September, Vormittags**
10 1/2 Uhr, im Vereinslocale.

Der Vorstand.

San Juan, 10. Sept.

Baldur, Caffeebohm

nach
Canal

Hierzu eine Beilage.

Redaction, Druck u. Verlag von **L. Zirk.**

Locales und Provinzielles.

Die nur aus Künstlern ersten Ranges bestehende Specialitäten-Gesellschaft vom Wintergarten zu Bremerhaven giebt am Montag, Dienstag und Mittwoch im Hotel „Fürst Bismarck“ Vorstellungen. Da dieser Gesellschaft ein guter Ruf vorangeht, so kann ein Besuch der Vorstellungen nur empfohlen werden.

Die Specialitäten-Vorstellungen in der Turnhalle finden am Sonntag, Montag, Dienstag, u. Mittwoch statt, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen wollen.

Eine der interessantesten und gediegensten Schaustellungen, welche uns auf dem diesjährigen Markte geboten wird, ist unstreitig Franz Sander's Electro-Biograph oder Theater der lebenden Photographien. Schon die vornehm und wahrhaft künstlerisch ausgestattete Front dieses Establishments ladet zum Besuch desselben ein und wahrhaft überrascht sind wir, nachdem wir uns durch den Augenschein von der wahrhaft getragenen, wirklich musterartigen Ausführung des uns Gebotenen überzeugt haben. Da werden uns in bunter Abwechslung historische Begebenheiten, Scenen aus Kriegen, dem alltäglichen Leben u. vorgeführt; auch humoristische Scenen regen die Lachmuskeln jeden Besuchers an. Besonders möchten wir auf die Vorführung der Huppelcenen aus den Possionspielen in Oberammergau aufmerksam machen, da sich gerade diese Bilder überal, wo sie vorgeführt worden sind, eines großen Beifalles zu erfreuen hatten, was sich auch durch die nicht unbedeutenden Anschaffungskosten dieser Serien leicht erklären läßt. Alles in Allem können wir den Besuch dieses Instituts Groß und Klein nur empfehlen.

Zur Bekämpfung der Frühlige hat das kaiserliche Gesundheitsamt ein vom Regierungsrath Dr. König verfaßtes Flugblatt veröffentlicht. Da die Frühlige, eine der gefährlichsten Schädlinge der Palmfrüchte, in diesem Jahre wieder besonders häufig bemerkt worden ist und voraussichtlich die Winterfaat stark befallen wird, so sind die im Flugblatt niedergelegten Ratsschläge recht zeitgemäß. Als wichtigstes Mittel, der Frühligengefahr Herr zu werden, bezeichnet Dr. König den Schutz gegen die Infektion. Da die Sommergeneration der Fliege ihre Eier in der Zeit von Mitte August bis Mitte September ablegt, empfiehlt Dr. König, dort, wo diese Schädlinge im Sommer bemerkt wurden, mit der Befestigung der Winterung bis zum 20. Sept., also bis zu einer Zeit zu warten, wo die Ablegung von Eiern nicht mehr zu befürchten ist und diejenigen Schläge welche in nächster Nachbarschaft befallener Sommerungschläge sich befinden, zuletzt zu befestigen.

Brake, 10. Sept. Heute wurden hier für das sächsische Landgestüt drei ältere Stuten Oldenburger Abstammung und ein Hengst ostfriesischer Abstammung geliefert. Dieselben waren durch Vermittlung des Herrn Fr. Laderenz-Dvelgönne von dem sächsischen Landgestüt Herrn Graf zu Münster angekauft. Die Thiere zeigten alle einen besonders starken Knochen- und Körperbau, der Hengst hatte sogar das für Halbblutpferde seltene Nöhrenmaß von über 25 Ctm. Dem Vernehmen nach sind hiermit die Ankäufe des Herrn Grafen zu Münster für diesen Herbst zu Ende und es ist namentlich wohl gänzlich ausgeschlossen, daß noch Enter oder zweijährige Pferde nach Sachsen gehen. Der Verkauf für nächsten Winter wird sich wahrscheinlich auch nur auf einige Hengste und mehrere Fuchstuten, welche nicht unter drei Jahre sein dürfen, beschränken.

Brake, am Montag Morgen ist der Bootsmann Ahrens, der auf der Saggerschule „D 3“ fuhr, bei Kleinenfel auf schreckliche Weise verunglückt. Man war dabei beschäftigt, die Bodenklappen zu öffnen, um das Saggergut sinken zu lassen; dabei glitt Ahrens aus und stürzte gleichzeitig mit den wegfallenden, ihm unter sich begrabenden Erdmassen ins Wasser. Rettungsversuche waren natürlich ganz vergeblich; es gelang nicht einmal, die Leiche zu bergen. Der Verunglückte hinterläßt Frau und drei Kinder. Er war ein geborner Brake und wohnte in Kluppensee. Die hinterbliebene, ihres Ernährers beraubte Familie ist beimitleidenwerth. (Wb.)

Lenzwerder, 9. Sept. Wie bekannt, hat die Firma Schweizer von der Oldenb. Regierung ein Areal Land auf dem Lenzwerder Groden, ca. 14 ha, angekauft, um dort eine Anlage zu errichten, wo alte Schiffe abgewrackt werden sollen. Da sich nun herausgestellt hat, daß der Complex nicht groß genug ist, wandte sich der Unternehmer an die Regierung und bat um Ueberlassung von noch 2 ha Land. Am Sonntag waren von der Regierung Geh. Oberfinanzrath Deltmann und Domänen-Inspector Linnemann aus Oldenburg, sowie die Mitglieder des ständigen Landtagsausschusses,

die Abg. Groß-Brake, Jürgens-Hohenkirchen, Meyer-Holte und Wente-Nettingbüchen an Ort und Stelle anwesend, um das Nähere festzustellen. Wie verlautet, wird dem Wunsche des Unternehmers gewillfahrt werden. Die vom Staate verkaufte Fläche bringt 115000 M. ein.

Nordenham, Unter den von Sr. Königl. Hoheit unserm Großherzog auf dem Schulschiff „Großherzogin Elisabeth“ als besonders fleißig und tüchtig ausgezeichneten Schiffsjungen befindet sich auch Rudolf Ellinghausen aus Nordenham. Das vom Großherzog gestiftete auf dem linken Armel zu tragende Abzeichen besteht in zwei rothen Winkeln auf blauem Untergrund.

Delmenhorst, 11. Sept. In der Nacht zum Dienstag gegen 1 1/2 Uhr wurden die Bewohner unserer Stadt durch das Feuerhorn aus dem Schlafe geweckt. In dem der Wittve Kramer gehörigen Hause an der Oldenburgerstraße, das von ihr, ihrer ca. 90jährigen Schwiegermutter und noch einer anderen Frau bewohnt wurde, war Feuer ausgebrochen. Die Bewohner lagen in tiefen Schlafe und wurden erst auf die Gefahr aufmerksam, als sie von Nachbarn geweckt wurden. Von dem Eingut konnte nichts gerettet werden. Die Feuerwehr mußte, da das Feuer bereits zu weit vorgeschritten, das Haus den Flammen überlassen, konnte sich jedoch noch an der Rettung einiger Sachen betheiligen. Nur mit genauer Noth entgingen einige Feuerwehrleute einer großen Gefahr. Eine Decke stürzte plötzlich unter starkem Getöse ein, wo noch eben vorher Sachen aus dem Zimmer geholt waren. Bis etwa 6 1/2 Uhr blieb die Feuerwehr an der Brandstelle. Die Ursache der Entstehung des Feuers ist völlig unaufgeklärt.

Oldenburg, 12. Sept. Heute Morgen in der Frühe ist das Fleischer'sche Haus in Bloherfelde bis auf die Grundmauer in ca. zwei Stunden niedergebrannt. 30 bis 40 Hühner und drei Ziegen sind in den Flammen unangekommen. Von Möbeln und Hausgeräth konnte wenig oder garnichts gerettet werden. Beide Familien, Fleischer und Brüggemann, welche das Haus bewohnten, haben verschert.

Westerfele, 11. Sept. Wegen gefährlicher Blutvergiftung, die sich die Dienstmagd Anna Bröjge (bei Herrn Kaufmann Fried. Höft hier) an dem einen Arme zugezogen hatte, ist dieselbe vor einigen Tagen nach Oldenburg ins Hospital gebracht worden. Ob die Blutvergiftung durch einen in einen Finger gestochenen Dorn oder durch den Biß einer Biene entstanden ist, konnte nicht mit Bestimmtheit ermittelt werden (?). Ein merkwürdiges Zufammentreffen war es nämlich, daß das Mädchen fast bald nacheinander sich den Dorn in den Finger stach und von der Biene gebissen wurde.

Vermischtes.

Hannover. Ein altermädriges Brautpaar wurde dieser Tage hierseits in der Regidentraße getraut. Der Bräutigam, Sattlermeister Hauptmeyer, ist 73 Jahre alt, die Braut, geb. Guttner, 70 Jahre alt. Beide Brautleute sollen des Alleinseins müde gewesen sein, weshalb sie noch in ihren alten Tagen den Bund für ihren Lebensabend schlossen.

Dortmund. Wegen augenblicklicher Zahlungsschwierigkeiten erschoß sich hier der Besitzer der Großbrauerei Borussia, Habich.

Böchem. Die hiesige Kriminalpolizei verhaftete den Gerichtsollzieher Naujock wegen Unterschlagung amtlicher Gelder in Höhe von 15 000 Mk. Naujock hat große Summen in Stücksilber verloren.

Essen. Die Firma Krupp hat bei dem Dorfe Woltrop etwa 1000 Morgen Ackerland gekauft und beabsichtigt, dort größere Fabriken in Betrieb zu setzen. Mit dem Bau des neuen Unternehmens soll in einigen Tagen begonnen werden.

Dresden. Redacteur Flietner von der „social-demokratischen, sächsischen Arbeiter-Zeitung“ ist wegen Beleidigung eines Pfarrers zu 800 Mk. Strafe verurtheilt worden.

Wien. Der nach Unterschlagung von Cassengeldern in Höhe von 1340 Mk. aus Berlin geflüchtete Postgebülde Benno Neumann ist bereits hier ergriffen worden.

Antwerpen, 10. Sept. Auf einem der hiesigen Polizeibureaus spielte sich vorgestern Mittag ein aufregendes Drama ab, welches die mehr oder weniger gefährliche Verletzung von vier Personen zur Folge hatte. Ein bei der städtischen Verwaltung angestellter junger Mann hatte ein Verhältniß mit einer Kammerzofe Namens Louise S. gehabt, nachdem aber die Letztere ein todes Kind zur Welt gebracht, sagte sich W., wie der junge Mann hieß, von ihr los und nunmehr ging S. nach Paris, von wo aus sie wiederholt heftige Drohbrieve an ihren früheren Geliebten

schrieb. Vorgestern Mittag nun ging W. in Begleitung eines Freundes spazieren, als mit einem Male die aus Paris herüber gekommene Kammerzofe auf ihn trat und ihn auf offener Straße auszuschimpfen begann. Um das Mädchen los zu werden, gab sich W. nach dem nächsten Polizeibureau und bat um polizeilichen Schutz, worauf der anwesende Polizeicommissar die S. hereinrufen ließ, um sie zur Besonnenheit zu ermahnen. Kaum war die S. eingetreten, als sie mit dem rechten Arm eine raiche Bewegung machte, als wollte sie etwas unter dem Mantel hervorholen, und nunmehr suchte der Commissar, dem diese Bewegung nicht entgangen war, mit einem schnellen Griff ihren Arm festzuhalten. Aber die Zofe war behender als er. Im Nu hatte sie eine mit Vitriol gefüllte Tasse zum Vorschein gebracht und warf dieselbe nach ihrem Liebhaber. Durch dos Zufassen des Beamten wurde jedoch ein Theil in die Höhe geschleudert und zwar unglücklichweise gerade in das Gesicht des Polizeicommissars, während gleichzeitig auch die Attentäterin selbst, ein anwesender Schutzmann sowie Herr B. solche Verletzungen erlitten, daß alle vier nach dem Hospitale gebracht werden mußten. Der bedauernswerthe Commissar wird wahrscheinlich beide Augen verlieren, die Verletzungen der drei anderen Personen sind dagegen weniger ernst. Gegen die sanfte Louie wurde bereits gestern Morgen von der Staatsanwaltschaft ein Verhaftungsbefehl erlassen.

Neueste Nachrichten.

Hela, 13. Sept. Gestern gegen 1 Uhr Nachmittags fand auf dem Schlagschiff „Kaiser Wilhelm II.“ ein Frühstück statt. Zur Rechten des Kaisers saß der Czar, links Großfürst Alexis, rechts vom Czaren Reichskanzler Graf Witow, gegenüber den Majestäten die Admirale Köster und Tirpiz und der russische Viceadmiral Roman. Am Schluß der Wanderverbündungen ersuchte der Czar Kaiser Wilhelm, der deutschen Flotte den Ausdruck seiner hohen Betriedigung über die Leistungen der Flotte zu signalisiren. Gegen 7 Uhr Abends kehrte die Flotte auf den Ankerplatz bei Hela zurück. Der Kaiser geleitete den Czaren an Bord des „Standard“ und begab sich dann an Bord der „Hohenzollern“ zurück. Gestern Abend 8 Uhr fand Abentatal an Bord der „Hohenzollern“ statt, an welcher die beiden Majestäten, Großfürst Alexis, Prinz Heinrich, das Gefolge und die Admirale theilnahmen. Kaiser Nicolaus blieb bis 11 Uhr an Bord der „Hohenzollern“ und begab sich dann auf den „Standard“ zurück.

Buffalo, 12. Sept. Heute Nachmittags 3 1/2 Uhr wurde folgendes Bulletin über das Befinden Mac Kinley's ausgegeben: Der Zustand des Präsidenten ist andauernd derselbe wie heute Morgen. Mac Kinley beklagt sich nur über Mattigkeit. Er nahm weiter genügend Nahrung zu sich. Puls 126. Temperatur 100,2.

(Bulletin von 8 1/2 Uhr Abend.) Der Zustand des Präsidenten ist nicht durchaus gut. Die angenommene Nahrung wurde nicht gut verdaut. Eine Entleerung konnte nicht stattfinden. Indessen hat sich der Zustand seit zwei Stunden gebessert. Die Wunde hat ein gutes Aussehen. Schlaf ruhig. Temperatur 100,2. Puls 128.

Loourenco-Marquez, 12. Sept. Der portugiesische Küstendampfer „Zimpopo“, der den Fluß Zimpopo befährt, wurde angehalten unter dem Verdacht, daß er Kriegsecontrebände mit sich führe. Hierauf wurde ihm, da diese nicht gefunden wurde, von der portugiesischen Behörde gestattet weiterzufahren.

Capstadt, 13. Sept. Die „South African News“, das Organ der Afrikaner, jagt in einer Besprechung der Proclamation Kitchener's vom 7. August, die Bürger der beiden Republiken kämpfen noch heute um ihre Unabhängigkeit, wie sie es 23 Monate hindurch gethan hätten. Der Kampf indessen, soweit das Auge in die Zukunft dringen könne, sei von ihrem Standpunkte aus hoffnungslos und der Erfolg ihrer Waffen unmöglich. Eine Intervention des Auslandes sei ausgeschlossen.

San Juan (Portorico), 13. Sept. Ein von Venezuela gekommener Dampfer brachte die Nachricht, alle venezolanischen Arbeiter im Alter von 14 bis 60 Jahren seien gezwungen worden, in das Heer einzutreten. Auch eine Anzahl Dampfer der Handelsmarine sei für den Staatsdienst beschlagnahmt worden, ebenso alle Pferde und Maulthiere. Die Gefängnisse sind voll. Selbst alle Gespräche über den Krieg gelten als Vergehen, das mit Gefängniß bestraft wird. Einer Anzahl Venezolaner, die sich bereits Plätze auf den nach Norden fahrenden Dampfern gesichert hatten, wurde die Abfahrt nicht gestattet.

Portièren, Teppiche, Tischdecken u. Gardinen
empfehle in sehr großer Auswahl.
D. G. Baumeister.

G. Nedderssen,

Steinstraße 58,
empfehle in reicher Auswahl

Schuhwaaren

für Herren, Damen und Kinder in
guter solider Waare bei billigster Preis-
stellung.

Arnold Ahlers

Bahnhofsstrasse 20,

empfehle sein großes Lager in Füll-
regulier-, Frischen und Dauerbrand-
Öfen, Schalker Herden, roh und
emailt (Alleinverkauf), Waschkesseln,
gußeisernen Stall- und Kesselfeuer,
Schornsteinschiebern, Luftrohren, Draht-
gestekten, glasierte Thonröhren, deut-
schen und holländischen Wandfliesen,
Flurplatten, Schweineträgen, Gossen-
steinen, Grabeinfassungen u. s. w. zu
billigen Preisen.

NB. Verzinkte Ofenröhre und
Patentkniee billigt.

Neue Sendungen traf ein und
empfehle preiswerth:

**Jacketts, Kragen
und Sackpaletots,
Kinder-Jacketts,**

farbige und ff. schwarze

**Kleiderstoffe,
Coden**

**u. Kleiderparchende,
Regenschirme**
für Damen und Herren.

Ferner empfehle einige noch vor-
rätliche
**weiße Blousen, Glacé-
u. Ball-Handschuhe,
Schleifen**
zu billigen Preisen.

Georg Deetjen.

Viele Menschen sind durch meine briefl.
unentgeltliche Behandlung gelund geworden.
Ich heile **Asthma, Magen-, Brust-
und Lungenleiden, Geschlechtskr.,
Neumath., engl. Krankheit, offene
Beine, Flechte.** Am liebsten sind mir
Kranke, denen kein Arzt mehr helfen kann
Briefmarken für Rückantwort erbeten.

Mr. Stütz,

Essen a. d. Ruhr, Hermannstr. 4.

Zum diesjährigen Krauermarkte em-
pfehle meine

Gastwirthschaft
und

Restaurat.

Warme und kalte Speisen zu
jeder Tageszeit. Mittagstisch in und
außer dem Hause.
Yeringssalat, sowie Mochurtle.

Während der Markttag spielt
eine bestrenommierte

Harfenisten-Gesellschaft.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
E. Dorl.

Wenn hatte ich Dienstag Abend das
Vergnügen zu führen zum Geschäft
von L. Krug, a. d. Häfen?
Postl. „Zdeal“, Bremen.

Auf dem Elsflether Markt,

Abel's Wiese.

Elektro-Biograph

oder

Theater lebender Photographien.

Ueberrtrifft alles bis jetzt Dagewesene!

Bilder vom Oberammergauer Passionspiel. — Szenen aus dem
Buren- und China-Krieg. — Humoristisches u. s. w.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

Franz Sander, Besitzer.

NB. Das Geschäft wurde von hohen Fürstlichkeiten besucht, u. N. vorigen
Monat von dem Fürsten zu Stolberg-Wernigerode mit Gefolge, welche sich
die Oberammergauer Passionsspiele vorführen ließen.

Hôtel „Fürst Bismarck“.

Während des Marktes:

Montag, Dienstag u. Mittwoch

Grosse

Specialitäten-Vorstellung.

Nur Künstler I. Ranges
vom Wintergarten in Bremerhaven.

Sonntag u. Mittwoch

BALL

mit gutbesetztem Orchester.

Es ladet zum Besuch, höchlichst ein

H. Pandorf.

NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Oldenburger Bank.

Grundcapital 2 000 000 Mark.

Filialen in **Atens-Nordenham, Delmenhorst,
Hohenkirchen, Jever und Vechta.**

An- und Verkauf von Staats- und Communal-Anleihen, sowie
anderen soliden Werthpapieren
Conto-Corrent und Check-Verkehr. Gewährung von Darlehen.
Discountirung von Wechseln.

Annahme von Geldern zur Verzinsung auf kürzere oder längere
Kündigung und auf feste Termine.

Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren.
Vermiethung von Schrankfächern (Cafes).

Annahme geschlossener Depots.

Oldenburger Bank.

A. Krahnstöver.

Probst.

Das photographische Atelier

von

Louis Frank, Berne,

in jeder Beziehung leistungsfähig, em-
pfehle sich dem geehrten Publikum von
Elsfleth und Umgegend. Kinder-
Aufnahmen bei jedem Wetter. Von alten
Bildern, sowie Bildern von Verstorbenen
werden Aufnahmen in jeder beliebigen
Größe von mir aufs Beste angefertigt.
Fertige auch 1/2 Duzend gute Visit-
karten für 3 M., sowie Post-Ansichts-
karten an.

NB. Das Atelier ist auch Sonn-
tags geöffnet.

Dr. Detkers
Backpulver,
Vanille-Zucker,
Pudding-Pulver
à 10 Pfennig. Millionenfach bewährte
Recepte gratis von den besten
Geschäften.

Tivoli.

Täglich während des Marktes
vom 15. bis 18. September,
von Nachmittags 4 Uhr an,

Grosser

BALL.

Kalte und warme Speisen
zu jeder Tageszeit.

Für prompte und reelle Be-
dienung wird bestens gesorgt.

Zu zahlreichem Besuche ladet freund-
lichst ein

G. Schröder.

Die Neuheiten der Herbst- und
Winter-Saison sind eingetroffen.
**Garnirte u. ungarirte Hüte,
Modell-Hüte, sowie
sämtliche Putz-Artikel**
in großer Auswahl und allen Preis-
lagen.

Clara Lübken.

Golf-Capes,

**schwarze Winterkragen
und Jacketts,**

empfehle in reichhaltiger Auswahl

D. G. Baumeister.

Theodor von Freedem,
Steinstraße 48,

**Herren-Anzüge,
Knaben-Anzüge,**

Arbeiter-Confection.
Tadelloser Sitz! Billige, feste Preise!



ist das anerkannt beste bekämpfende Mittel Ratten
und Mäuse tödtet und sicher zu tödten, ohne für
Menschen, Hausthiere und Geflügel schädlich zu sein.
Bouteille à 50 Pfg. und 1 Mk.

Verkaufsstelle in Elsfleth bei

E. C. Hayen, Steinstraße.

Neuenfelde bei Elsfleth.

Sonnabend, den 14. September
und Sonntag, den 15. d. Mts., wird
auf meiner Regeltbahn von Nachmittags
3 Uhr an

ein neues Fahrrad verkehgelt,
wozu Regelfreunde freundlichst einladet
J. Schmidt.

Schmidt's Tanzzelt
bei D. Winters Hause.

Täglich während des Marktes
Große

Tanz-Musik.

Für gute Restauration und beste
Getränke ist bestens gesorgt.

Junges Mädchen
für den Haushalt und Laden gegen Ge-
halt gesucht. Off. an die Exped. d. Bl.

Verloren

am Mittwoch Abend in der Weserstraße
ein **blauwollenes Tuch.** Abzugeben
in der Expedition dieses Blattes.

Neuenfelde bei Elsfleth. Zu verpachten

**6 Stück
gutbesetztes Ettgrün.**
Gebr. Jüchter.

Elsflether Effectenversicherung-
Gesellschaft.

General-Versammlung
am Sonnabend, den 21. September,

Nachmittags 5 Uhr,

in Vogel's Hotel.

Tages-Ordnung:

- 1) Jahresbericht über das verlossene
Geschäftsjahr.
- 2) Rechnungsablage und Decharge-
ertheilung.
- 3) Neuwahl des Vorstandes.
- 4) Berathung und Beschlußfassung
darüber, ob bei der bedenklichen
Abnahme der Mitgliederzahl die
Elsflether Effectenversicherung-Ge-
sellschaft weiter bestehen oder auf-
gelöst werden soll.

Der Vorstand.